

Beratungsforum **JUGEND STÄRKEN** Brücken in die Eigenständigkeit



IGfH Internationale
Gesellschaft für
erzieherische Hilfen



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Im Rahmen des:



**Kinder- und
Jugendplan
des Bundes**
STÄRKEN, WAS DIE ZUKUNFT TRÄGT.

Im Rahmen von:



Jugendwohnekonzepte– eine Leerstelle in den deutschen Hilfesystemen und auf dem Wohnungsmarkt

Steffi Wentz, IGfH & Beratungsforum JUGEND STÄRKEN
Anne Banzhaf, IGfH & Beratungsforum JUGEND STÄRKEN

1. Wohnungslosigkeit von Kindern und jungen Menschen

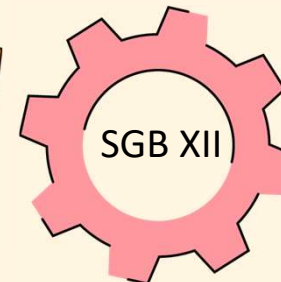
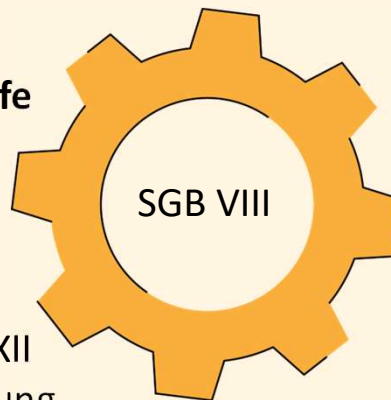
Hintergründe, Bedarfe & Themen

Lagebericht junger Menschen in Wohnungsnotlagen

Angebote der **Kinder- und Jugendhilfe** werden den Bedarfen oft nicht hinreichend gerecht.

>> Es fehlt an Flexibilität und niedrigschwelligen Zugängen.

>> Verweis an Hilfen gem. § 67 SGB XII oder ordnungsrechtliche Unterbringung



Hilfen gem. § 67 SGB XII werden den Bedarfen nicht gerecht. Ablehnungen bei Unter 21-Jährigen und Verweis an andere Rechtskreise.

Ordnungsrechtliche Unterbringung:

Unterbringung ist auf Einzelpersonen ausgelegt. Keine jugendgerechte Ausgestaltung und kaum Unterbringungsplätze für junge Eltern, Familien.



Wohnungslosigkeit im Jugend- und jungen Erwachsenenalter ist inzwischen ein erhebliches strukturelles Problem in Deutschland

Wachsende Problemlagen – fragmentierte Verantwortung

- Steigende Zahl an jungen Menschen und Familien mit minderjährigen Kindern
- Fehlende statistische Angaben zu verdeckt wohnungslosen Menschen
- Übergänge aus der Kinder- und Jugendhilfe als Risikofaktor
- Schnittstellenproblematik der Sozialrechtskreise: Streitigkeiten über Zuständigkeit
- Länger andauernde Jugendphase mit vielseitigen Hilfebedarfen
-

>> Verantwortungsverschiebung zu Lasten junger Menschen



2. Programmbegleitung **JUGEND STÄRKEN: Brücken in die Eigenständigkeit**



Beratungsforum JUST BEst

- Wissenschaftliche Begleitung (2023-2027)
- Kooperationsprojekt von



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Programminhalte JUST BEst

- Wohnsituation verbessern
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung
- Rechtsverwirklichung KJSG
- Rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit
- Soziale Integration junger Menschen
- Übergang Schule/Beruf
- Armutsrisiken von jungen Menschen reduzieren

Unsere Angebote für die Kommunen

- Austausch & Beratung
- Datenreview & Monitoring
- Wissenstransfer

JUGEND STÄRKEN: Brücken in die Eigenständigkeit



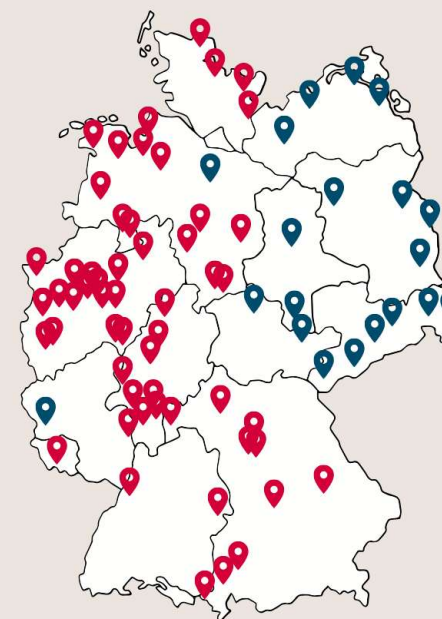
Methodische Bausteine

- **Aufsuchende Jugendsozialarbeit:** z. B. Streetwork oder mobile Beratung
- **Niedrigschwellige Beratung/ Clearing:** z. B. Erstberatung an Anlaufstellen mit Lotsenfunktion
- **Case Management:** intensive sozialpädagogische Einzelfallarbeit
- **Erprobung neuer Wohnformen:** Schaffung/Erprobung verschiedener – in der Kommune noch nicht vorhandener – Wohnformen für junge Menschen (z. B. Housing First), inklusive sozialpädagogischer Begleitung

Umsetzung in den Vorhaben:

Aufsuchende Jugendsozialarbeit	85%
Niedrigschwellige Beratung/ Clearing	96%
Case Management	100%
Erprobung neuer Wohnformen	33%

75 umsetzende Kommunen



12.040

Teilnehmende

3.906

davon sind von Obdachlosigkeit oder Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt betroffen*
(*Keine Pflichtangabe)

103 Projekte

Quelle: Auswertung Servicestelle "JUGEND STÄRKEN", Februar 2025

24.02.2026

Dialogforum "Bund trifft kommunale Praxis"

11

Erfahrungen aus den JUST BEst-Projekten

Über welche Themen sprichst du in der Beratung?

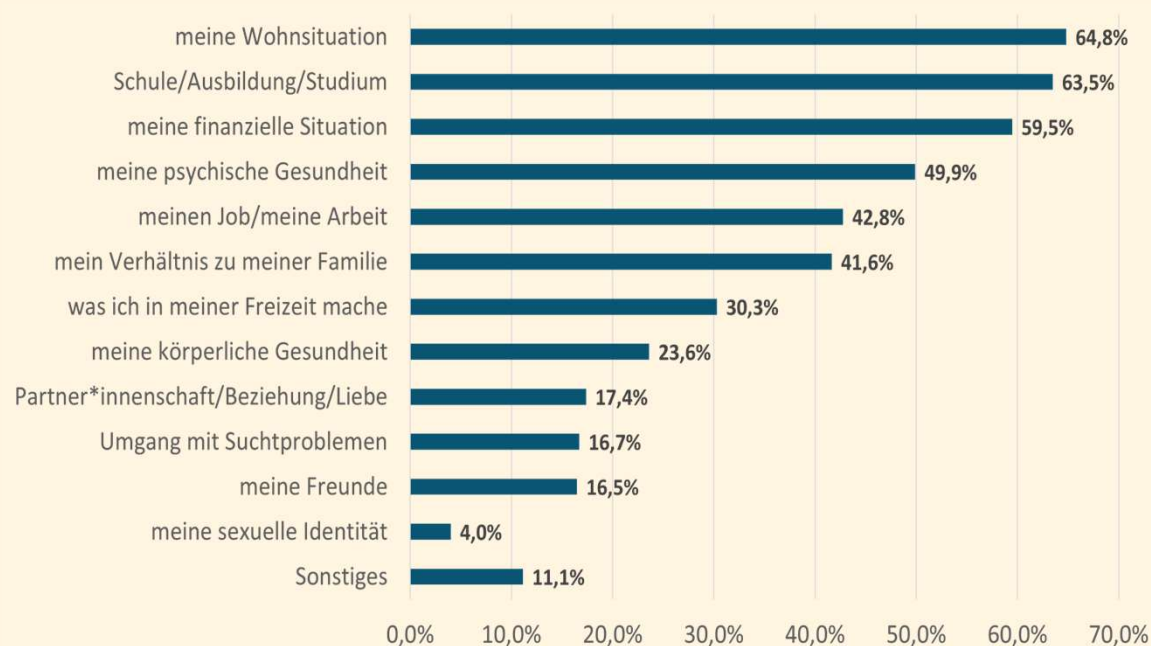


Tabelle: Befragung „Und bei dir so? Feedback JUST BEst 2024“ (n=449)

Bereits ab dem Alter von 17 Jahren steigt die Bedeutung des Themas Wohnen bei den JUST BEst-Teilnehmer*innen

Ausgrenzende Bedingungen für junge Menschen aus dem Wohnungsmarkt

34,3 % der Befragten gaben an, „schon mal hier und mal da übernachtet“ zu haben, weil sie nicht wussten, wohin und/oder, dass sie schon mal ohne festen Wohnsitz gewesen seien.

Nationaler Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit



2024 hat die Bundesregierung einen Nationalen Aktionsplan (NAP) gegen Wohnungslosigkeit verabschiedet.

Ziel ist es, Wohnungslosigkeit bis 2030 zu überwinden und allen wohnungslosen Menschen ein angemessenes Wohnangebot zu machen.

Junge Menschen werden im NAP auf Grund ihrer von Übergängen geprägten Lebensphase als besondere Bedarfsgruppe beschrieben.

Wachsende Problemlagen – fragmentierte Verantwortung

- Steigende Zahl an jungen Menschen und Familien mit minderjährigen Kindern
 - Fehlende statistische Angaben zu verdeckt wohnungslosen Menschen
 - Übergänge aus der Kinder- und Jugendhilfe als Risikofaktor
 - Schnittstellenproblematik der Sozialrechtskreise: Streitigkeiten über Zuständigkeit
 - Länger andauernde Jugendphase mit vielseitigen Hilfebedarfen
- >> Verantwortungsverschiebung zu Lasten junger Menschen

- Engagement von einzelnen Trägern: Hindernisse in der Kommune
- Politischer Wille notwendig – Haushaltslagen
- Zeitlich befristete Projektförderungen wie JUST BEst
- NAP gegen Wohnungslosigkeit im Prozess

>> Viele Expert*innen und Fachwissen mit Engagement und doch langwierige Prozesse



3. Jugendwohnkonzpte

Maßnahmen- und Lösungsansätze

Wohnung gesucht!

**194.000 junge Menschen
sind wohnungslos***

Jetzt in der 21. Legislatur handeln!



Bundesweit eine verlässliche Unterbringung für junge Menschen in Wohnungsnotlagen sicherstellen.



Eine Wohnraumförderung für **ALLE** jungen Menschen umsetzen, unabhängig von ihrer Ausbildungssituation.

Wenn Sie mehr Informationen zur Situation junger Menschen in Wohnungsnot wünschen, nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf.
kontakt@beratungsforum-jugend.de



Beratungsforum
JUGEND STÄRKEN



* Wohnungslosenbericht 2024

Eine Wohnraumförderung für **ALLE** jungen Menschen umsetzen, unabhängig von ihrer Ausbildungssituation.

Bundesweit und verlässlich Unterbringung für junge Menschen in Wohnungsnotlagen vorhalten.

Eine Wohnraumförderung für **ALLE** jungen Menschen umsetzen, unabhängig von ihrer Ausbildungssituation.

Bundesweit und verlässlich Unterbringung für junge Menschen in Wohnungsnotlagen vorhalten.

Eine Wohnraumförderung für **ALLE** jungen Menschen umsetzen, unabhängig von ihrer Ausbildungssituation.

Bundesweit und verlässlich Unterbringung für junge Menschen in Wohnungsnotlagen vorhalten.

Eine Wohnraumförderung für **ALLE** jungen Menschen umsetzen, unabhängig von ihrer Ausbildungssituation.

Gemeinsam sind wir stark!



Maßnahmenvorschläge im Überblick

1. In der Wohnungsnotfallversorgung

- Schaffung von **Notschlafstellen** für junge Menschen, unter besonderer Berücksichtigung geschlechtersensibler Bedarfe („Bett ohne Bedingung“)
- Nachhaltige Jugendwohnkonzpte mit sozialpädagogischer Anbindung in kommunalen Infrastrukturen (im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe) („**Young housing first**“)
- Geschlechtsspezifische Angebote für junge Eltern(teile) mit Kind(ern)





Offene Wohngruppe (Jugendsozialarbeit) von Don Bosco in Regensburg

- 5 **WG-Plätze** für von Wohnungs- oder Obdachlosigkeit bedrohte, oder betroffene junge Menschen
- Projekt der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit (gem. §13 SGB VIII)
- Vernetzung und Zusammenwirken mit anderen Jugendhilfeangeboten der Einrichtung Don Bosco Regensburg (Jugendtreff, mobile Jugendarbeit, stationäre Jugendhilfe)
- Seit 12.2024 **Notschlafplätze**



§13 SGB VIII

Maßnahmenvorschläge im Überblick

2. Für den Wohnungsmarkt

- Verbesserung der Überleitung aus bestehenden Hilfen durch **verbesserte rechtskreisübergreifende kommunale Infrastrukturen** ([Modulbox M8: RÜF](#))
- **Vermittlung und Begleitung** der jungen Menschen in eigenen Wohnraum durch Angebote des SGB VIII / SGB XII / SGB II / Ämter für Wohnungswesen/ Wohnungsgenossenschaften (Jugendwohnagenturen, soziales Immobilienmanagement)
- Ausweitung des **Sonderprogramms Junges Wohnen gem. § 13.3 SGB VIII** sowie Weiterentwicklung ([Expertise ism](#))
- Sonderprogramme zur Förderung von Jugendwohnkonzepten von Trägern-(Zusammenschlüssen) ([Broschüre Gemeinsam gelingt's](#))





Lebens(t)raum Kempten

- Wohnraumakquise für junge Menschen in herausfordernden Lebenslagen
- Projekt des Stadtjugendrings Kempten
- Koordinierungsstelle akquiriert Wohnraum durch **Öffentlichkeitsarbeit** v.a. über private Vermieter*innen
 - Rundbriefe
 - Pressearbeit
 - Präsenz auf Veranstaltungen
 - Vor Ort bekannt machen
 - Neue Wohnkonzepte anregen
- www.stadtjugendring-kempten.de/lebenstraum.html



Lawaetz Hamburg



Hier wohnt Hamburgs Jugend Lawaetz

Weil aller Anfang Wohnung ist.[®]

- Wohnraumakquise für Care Leaver*innen
- Bei konkreten Wohnungsangeboten werden Vermieter*innen und mögliche Interessent*innen vorgeschlagen
- Begleitung der Wohnungsübergabe, obligatorische Mietberatung
- Vermittlung zwischen den Parteien im Bedarfsfall
- <https://www.jugendundwohnen.de/>

LAWAETZ Hamburg
wohnen&leben gGmbH

Maßnahmenvorschläge im Überblick

3. In der Prävention

- **Beratungsangebote** zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit an Schulen, Jugendzentren, Jugendberufsagenturen (im Rahmen der Jugendsozialarbeit)
- Ausbau von Fachstellen mit einem Angebot für junge Menschen und **fachspezifischen Kenntnissen für die Zielgruppe** (auch Mediationsangebote)
- Digitales Beratungsangebot zur **Prävention** und Hilfsangeboten (Info-Kampagne)
- Förderung von runden Tischen auf kommunaler Ebene zur Verhinderung von Wohnungslosigkeit mit Beteiligung von jungen Menschen > Etablierung verlässlicher, rechtskreisübergreifender Zusammenarbeit der kommunalen Sozialleistungsträger
- Klärung Informations- und personenbezogene Datenweitergabe (NAP)



GO! Halle



Anlaufstellen für junge Menschen in Notlagen in Halle

- Vier dezentrale Jugendbüros (gem. § 13 SGB VIII und § 16h SGB II) bieten jungen Menschen individuelle und bedarfsgerechte Unterstützungsangebote im Lebensalltag als auch Freizeit- und Beratungsmöglichkeiten sowie therapeutische Gespräche an.
- In jedem Jugendbüro gibt es die Möglichkeit, etwas zu trinken oder zu essen, Wäsche zu waschen oder sich aufzuwärmen.
- niedrigschwellig, offen, vorurteilsfrei und ganzheitlich



Maßnahmenvorschläge unter Beteiligung junger Menschen

- Alle Maßnahmen sind unter Beteiligung junger Menschen zu erörtern, zu planen und durchzuführen
- Förderung von Selbstorganisationen von jungen Menschen, gerade auch von Wohnungslosigkeit betroffener junger Menschen
- Förderung von Peer-to-peer-Ansätzen

→ Junge Menschen als Expert*innen in eigener Sache

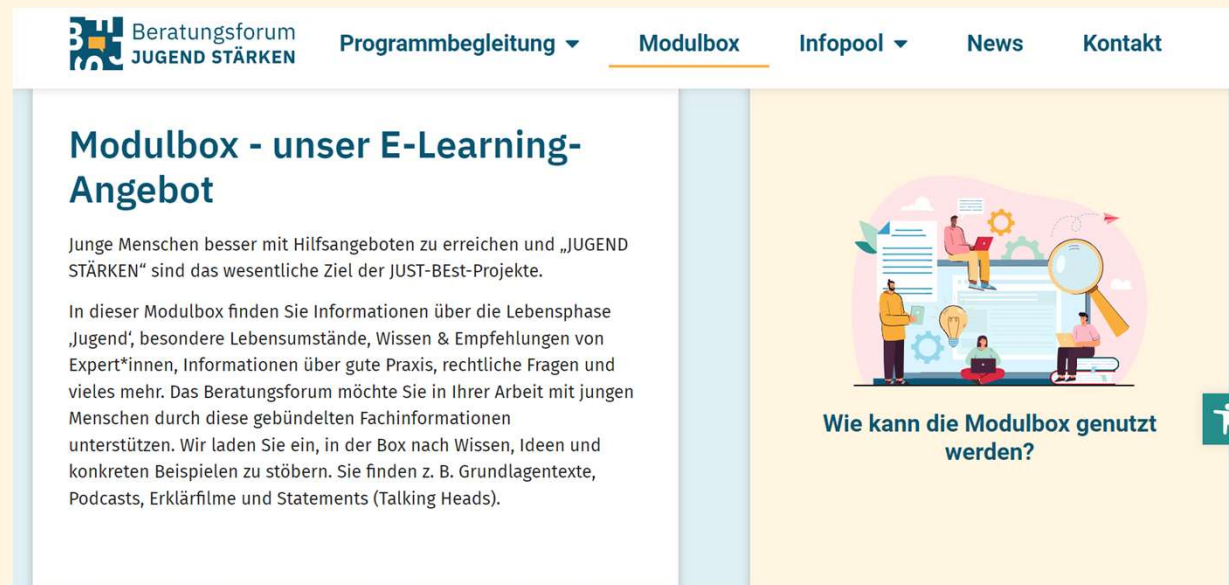


Beteiligung in Kommunen konkret gedacht

- Strukturelle Beteiligungsprozesse
 - Beschwerde und Beteiligungsmöglichkeiten transparent & niedrigschwellig
 - Jugendparlamente, Jugendforen, anlassbezogene Veranstaltungsformate
 - Befragungen
- Individuelle Beteiligung
 - gemeinsame und individuelle Festlegung von Förderschwerpunkten
 - Wahlfreiheit, welches Angebot passend ist
 - Bspw.: anonymer Zugang zu Notschlafstellen ermöglichen, Mitgestaltung von Wohnraum, Beteiligung bei Regelwerken
- Peer-to-Peer-Ansätze stärken
 - (finanzielle) Anerkennung der Expertise und ggf. Begleitung beim Aufbau



E-Learning-Angebot für Fachkräfte: Modulbox



- 10 Module u.a. zum Thema „Wohnen“- „Kommunale Infrastrukturen“- „Fachkräfte stärken“ (Rechtskompetenzen für Fachkräfte)
- [Newsletter](#) alle zwei Monate
- Viele Infos und Material auf www.beratungsforum-jugend.de

Was tun wir weiter?

**Erstellung einer Handreichung für öffentliche und freie Träger
sowie Kommunen**

**Aufbereitung von Angeboten und Ansätzen,
die junge Menschen in Wohnungsnotlagen erreichen und Wohnungsnot lindern**

Unter Beteiligung junger Menschen als Expert*innen in eigener Sache

Voraus. Veröffentlichung in der 2. Jahreshälfte 2026



Auf der Suche nach Projektfinanzierung?

- **JUGEND STÄRKEN: Brücken in die Eigenständigkeit**
- ESF-Plus bis Ende 2028
- Antrag über den örtlichen Träger der Jugendämter
- <https://www.jugend-staerken.de/>
- Interessensbekundungsverfahren bis Januar 2027 geöffnet
- Bei Rückfragen wenden Sie sich an die Servicestelle JUGEND STÄRKEN (servicestelle-js@bafza.bund.de oder 0221 3673-3503 (Montag - Donnerstag 09:00 bis 12:00 Uhr)).
- Beratungsforum JUGEND STÄRKEN bietet wissenschaftliche Begleitung an (s. Website www.beratungsforum-jugend.de)



Quellen

- Beierle, S. & Hoch, S. (2017): Straßenjugendliche in Deutschland. Forschungsergebnisse und Empfehlungen. Deutsches Jugendinstitut, München
- Beratungsforum (2024): Fachdialog – Befragung „Feedback JUST BEst“. https://beratungsforum-jugend.de/wp-content/uploads/2024/07/20240701_Dokumenta0on_Fachdialog.pdf
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2022): Wohnungslosenberichterstattung 2022 https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/Soziale-Sicherung/wohnungslosenbericht-2022.pdf?__blob=publicationFile&v=4
- Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (2024): Wohnungslosenbericht der Bundesregierung. Ausmaß und Struktur von Wohnungslosigkeit. <https://www.bmwsb.bund.de/SharedDocs/downloads/Webs/BMWSB/DE/veroeffentlichungen/wohnen/wohnungslosenbericht-2024.pdf>
- Bündnis für Straßenkinder e.V. (2023): Eine Bestandsaufnahme und Positionspapier. <https://www.buendnis-fuer-strassenkinder.de/app/download/18863716/Positionspapier+Bu%CC%88ndnistreffen+Okttober+2022.pdf>
- Daigler, C. et al. (2024): Familien in Wohnungslosigkeit. Abschlussbericht. https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-sm/intern/downloads/Downloads_Soziales/241110_Abschlussbericht_Familien_in_Wohnungslosigkeit_final.pdf
- Lotties, S. (2024): Statistikbericht BAGW 2022 <https://www.bagw.de/de/themen/statistik-und-dokumentation/statistikberichterstattung/uebersicht>
- Frank, C. (2022): Abschlussbericht der SOS-Studie zur pädagogischen Arbeit mit wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohten jungen Erwachsenen. München.
- Frietsch, R., Holbach, D. & Leißling, C. (2023): Junge Menschen in der Wohnungsnotfallhilfe: Symptombeschreibung und Entwicklungsverläufe. In: Borstel, D., Brückmann, J., Nübold, L., Pütter, B. & Sonnenberg, T. (Hrsg.): Handbuch Wohnungs- und Obdachlosigkeit. Wiesbaden.
- Graßhoff, G. & Thomas, S. (2022): Übergänge in die und aus der Inobhutnahme. In: IGfH Fachgruppe Inobhutnahme (Hrsg.): Handbuch Inobhutnahme. Grundlagen – Praxis und Methoden – Spannungsfelder. 2. Auflage, S. 190–205. Frankfurt a. M.
- Hoch, C. (2017): Straßenjugendliche in Deutschland. Eine Erhebung zum Ausmaß des Phänomens. Endbericht/Zentrale Ergebnisse der 2. Projektphase. München/Halle.
- Nagel, S. (2023): Selbsthilfe, Selbstorganisation und politische Mobilisierung wohnungsloser Menschen. Wohnungslosen_Stiftung – Gesellschaft für Selbstvertretung wohnungsloser Menschen. <https://wohnungslosenstiftung.org/downloads/2023-04-18-selbsthilfe-selbstorganisation.pdf>
- Paz Martínez, L., Müller, H. (ism Mainz): Jugendwohnen: ein Schlüssel zur Qualifizierung der Berufsausbildung, zur Förderung von Mobilität, und zur Unterstützung von jungen Menschen im Übergang in Ausbildung und Beruf. 2025. https://jugendsozialarbeit.news/wp-content/uploads/2025/09/Expertise_Jugendwohnen_ism_06052025.pdf
- Servicestelle "JUGEND STÄRKEN", Programmspezifische Auswertung Februar 2025, <https://www.jugend-staerken.de/just/programme/just-best/berichte-justbest/programmspezifische-auswertungen-2025-vertiefte-erkenntnisse-zu-just-best-277902>
- Statistisches Bundesamt. Destatis: Statistik untergebrachter wohnungsloser Personen 2025. <https://www-genesis.destatis.de/datenbank/online/statistic/22971/details>
- Sievers, B. (2019): Care Leaver in der Jugend- und Wohnungslosenhilfe in Karlsruhe. Ergebnisse einer Adressat:innenbefragung und Ansatzpunkte für die Praxisentwicklung. Frankfurt a. M.

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Alle Informationen zum Download unter
<https://beratungsforum-jugend.de/jugendwohnpkonzepte/>

Kontakt:
kontakt@beratungsforum-jugend.de
stephanie.wentz@igfh.de | anne.banzhaf@igfh.de